

Oswald von Wolkenstein d.J. verzeichnet den Nachlass seines verstorbenen Bruders Friedrich von Wolkenstein.²⁾ Darin erwähnt er u.a. Kosten für ein Notariatsinstrument gegen NvK.

Or.: NÜRNBERG, GNM, Wolkenstein-Archiv, Fasz. 23.

Erw.: Hallauer, Klarissenkloster 91 (ND 2002, 273); Baum, Wolkensteiner 137.

Nachdem ausstehende Lohnzahlungen für mehrere Knechte und eine alte Frau sowie Zahlungen an den Beichtvater und den Pfarrer von Toblach für Bestattung und Seelgerät (jeweils 2 Dukaten) und für den Schneider des Grafen Johann (von Görz) (1 fl.) aufgeführt wurden, heißt es: Item han ich geben dem notari 1 duc., umb das instrument, das ich genomen han wider den von Brichsen. Auch hab ich verczert, als ich gen Inspruk bin geriten von meins brueders Leo wegen und von meins brueders Fridrich sâligen wegen und gen Potzen bin geritten, v duc. 5
Es folgen verschiedene Zahlungen, die Oswald kurz nach dem Tod seines Bruders getätigt hatte, u.a. dem Juden von Olang x gr., das er den plunder von Luncz (Lienz) hat für. Außerdem erhält Thomel schneider zu Prunnegk (Bruneck) 4 lb. umb das tuch auf die par (Babre) und der Tâgen zu Fintel (Vintl) 5 lb. zu zerung, da man meinen pruder Fridrich seligen hin durch hat gefurt. Des weiteren folgen Kosten wegen der kaltenhaussern (Küblhäuser) sowie für den kürsner zu Luncz. 10

1) *Terminus post quem* ist das Todesdatum des Friedrich von Wolkenstein. Dieser starb vor dem 24. März 1456, wie sich aus einem Brief Hz. Sigismunds an Oswald von Wolkenstein ergibt; NÜRNBERG, GNM, Wolkenstein-Archiv, Fasz. 32 (INNSBRUCK, 1456 März 24. Betreff: Pferd des verstorbenen Friedrich von Wolkenstein). Ein Brief des Propstes Kaspar Aigner von Neustift an Hz. Sigismund deutet darüber hinaus darauf hin, dass die Beerdigung des Friedrich von Wolkenstein im Kloster Neustift noch vor dem 23. März stattfand (s.u. Nr. 4746 Z. 35f.). Während der Verhandlungen, die NvK und Hz. Sigismund Anfang März 1456 in Bozen führten, war Friedrich noch am Leben bzw. war die Todesnachricht noch nicht eingetroffen; s.o. Nr. 4682. Da die Rechnung in Fasz. 23 fast ausschließlich Posten enthält, welche unmittelbar mit dem Tod des Friedrich von Wolkenstein zusammenhängen (Auszahlung der Diener, Kosten für die Überführung des Leichnams von Lienz nach Toblach und die Bestattung), dürfte auch das hier interessierende Notariatsinstrument unmittelbar danach ausgestellt worden sein. Worum es dabei ging, wird nicht gesagt.

2) Er befand sich noch kurz vor seinem Tod im Kirchenbann. Ob er absolviert wurde, ist nicht überliefert. Vgl. Nr. 4682 Z. 31-33. Allerdings wurde er im Kloster Neustift begraben; s.u. Nr. 4746 Z. 35f.